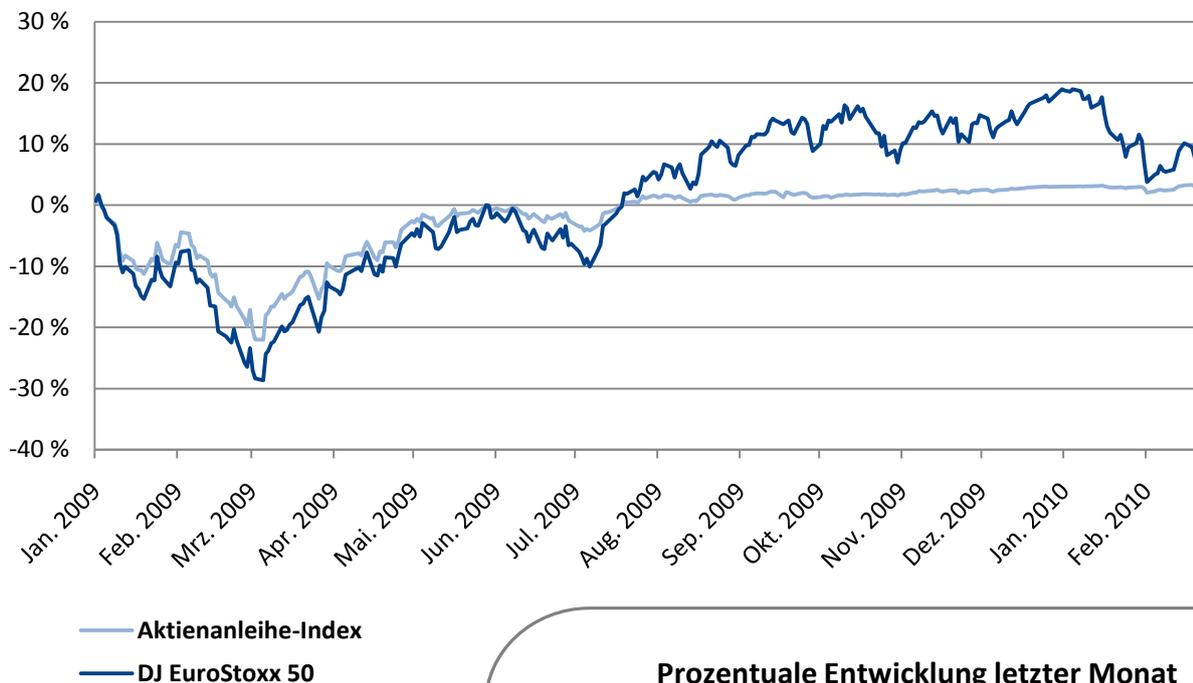


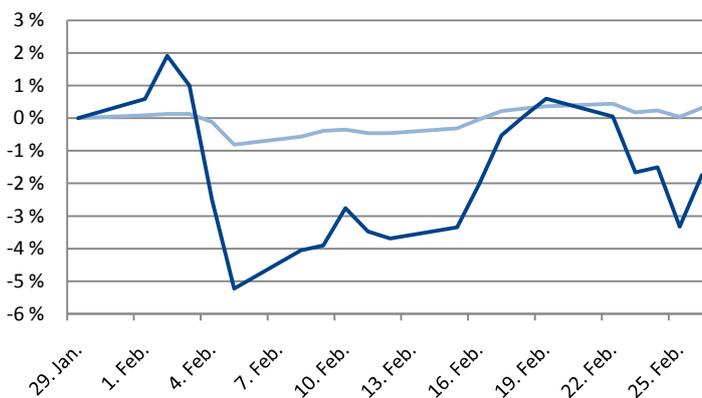
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Tief im Geld

Bei der Analyse von Umsätzen in den verschiedenen Produktgattungen fällt schnell auf, dass Aktienanleihen in den letzten zwei Jahren gut zugelegt haben. Das ist vor allem durch die steuerliche Behandlung bedingt, bei der Aktienanleihen jetzt gegenüber anderen strukturierten Produkten nicht mehr das Nachsehen haben. Auch ein Grund für den höheren Marktanteil dieser Produkte ist mit Sicherheit, dass die Investoren sich weitestgehend für Papiere tief im Geld entscheiden. Entsprechend verwundert es auch nicht, dass der von der EDG entwickelte Aktienanleihe-Index nur wenig mit dem EuroStoxx 50 mitläuft. Ende Februar schließt der Index mit einem leichten Plus von 0,3% während der EuroStoxx 50 mit 1,7% hinten liegt. Acht der 20 Indexkandidaten werden vom Februar in den März übernommen und auch sonst ändert sich an der Ausrichtung des Index nur wenig. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit ist wie im Vormonat bei etwa 150 Tagen und somit im kurzen Bereich. Der durchschnittliche gewichtete Cap ist nochmal marginal gestiegen und liegt für den März bei 2219 Punkten (Vormonat 2140). Durch die etwas höheren Caps und der nach wie vor kurzen Laufzeit kommt auch der Kupon leicht rauf. Er liegt nun im gewichteten Mittel bei knapp 9%. Wie im Vormonat notieren die meisten Aktienanleihen aus dem Index aber über 100, so dass die effektiven Renditen z.T. deutlich unter 9% liegen...

### Prozentuale Entwicklung letzter Monat

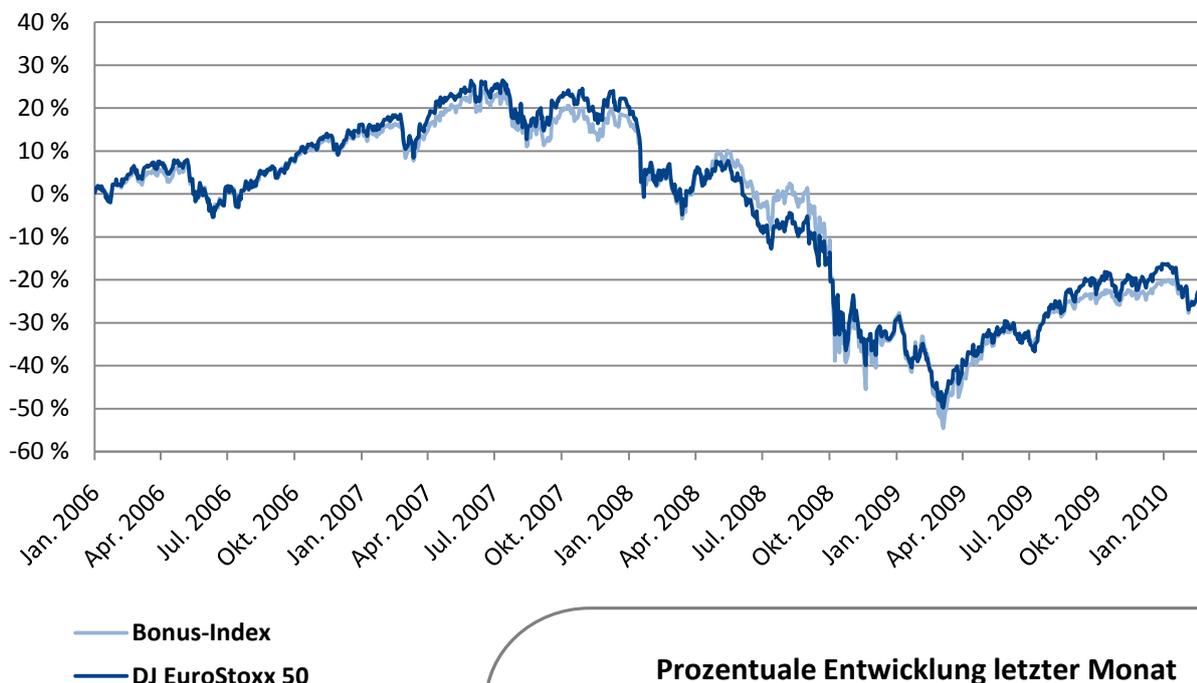


Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.



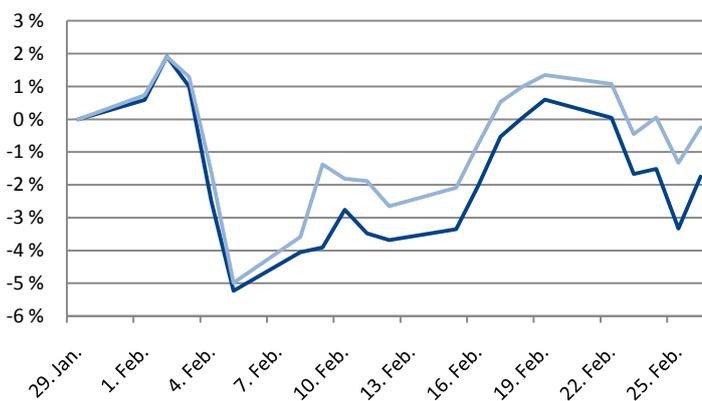
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Der Bonus kommt

Bonuszertifikate sind nach wie vor beliebt bei den Anlegern. Der Langzeitchart zeigt zwar keine signifikanten Vorteile gegenüber dem Basiswert, aber dieser Chart wird auch bestimmt durch die Ereignisse in 2008. Viele Investoren hatten Bonusse mit Aufgeldern und zu kleinen Risikopuffern gekauft. Die Aufgelder waren weg als die Barrieren gerissen wurden. Die dadurch entstandene Underperformance muss der von der EDG entwickelte Index erst mal wieder aufholen. Erschwerend kommt hinzu, dass mit dieser Erfahrung die Anleger ihre Investments konservativer gestaltet haben. So wurden vermehrt größere Risikopuffer und demnach kleinere Boni gewählt. Für den März liegt die durchschnittliche gewichtete Barriere nahezu unverändert bei 1639 Punkten (Vormonat 1618). Das ist sehr tief im Geld und lässt nicht allzu viel Raum für hohe Boni. Diese liegen im gewichteten Schnitt immerhin bei 3472 Punkten (Vormonat 3252) und somit wieder auf halbwegs attraktivem Niveau. Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit kommt von ihren übertriebenen 600 Tagen aus dem Februar wieder runter auf realistischere 460 Tage im März. So sollte der Bonus-Index in der Lage sein, seine Tugenden zur Geltung zu bringen. 1,5% weniger als der Basiswert zu verlieren ist zwar schön, macht aber noch nicht glücklich. In den kommenden Monaten sollte das Bonusbarometer dem EuroStoxx 50 zeigen, wie viel Boni sich mit den Dividenden tatsächlich erreichen lassen...

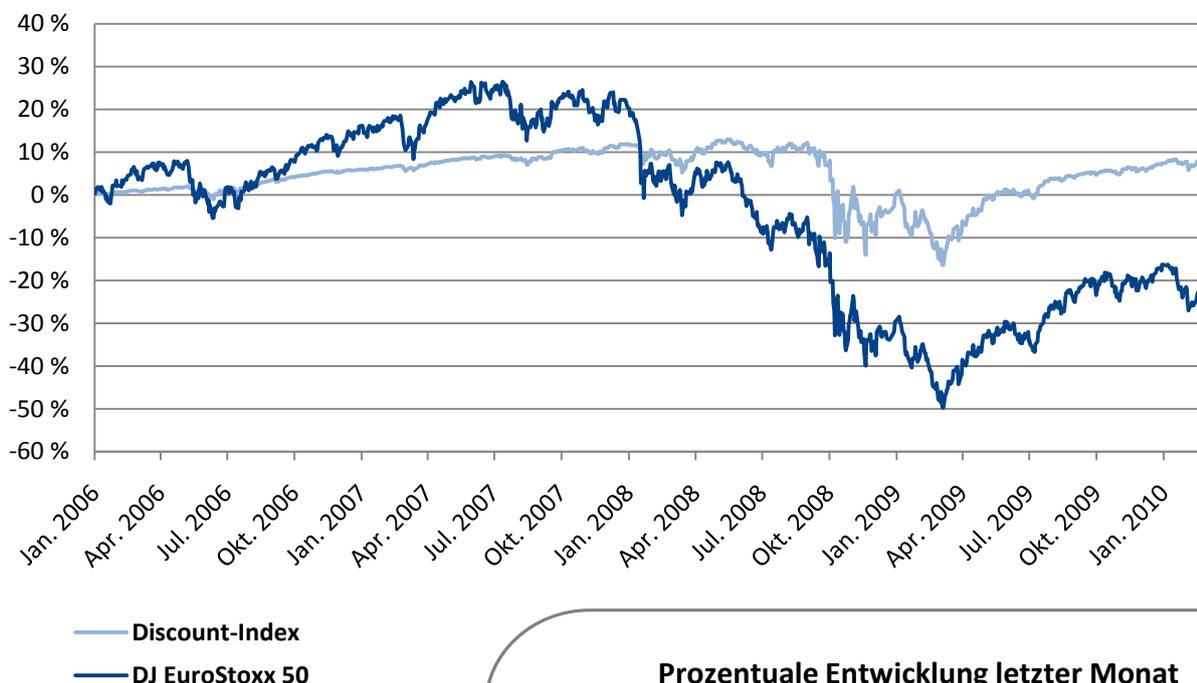
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

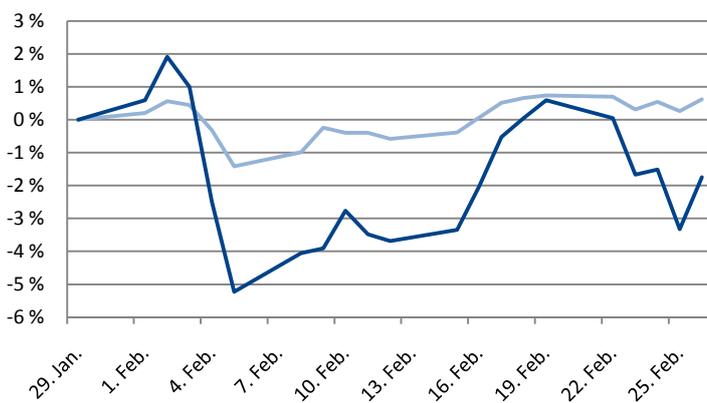
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Im Plus

Nach einiger Verwirrung zu Beginn des Monats, hat der Discount-Index seine Erfolgsstory im Februar fortgesetzt. Er ist zwar sportlicher geworden, aber nicht ganz so viel und kann deshalb auch in einem schlechten Börsen-Monat positive Ergebnisse abliefern. Sogar in absoluten Zahlen. 0,63% im Plus, steht der von der EDG entwickelte Index zu Ende des kürzesten Monats des Jahres. Und das bei einer Entwicklung des EuroStoxx 50 von -1,74%. Die etwas aktienlastigere Auslegung hat dem Index also nicht geschadet. Und die Anleger scheinen Gefallen daran zu finden. Der gewichtete Schnitt des Caps kommt für den Februar abermals rauf auf nunmehr 2089 Punkte (Vormonat 2050). Damit ist der Discounter zwar immer noch auf der konservativen Seite der Geldanlage, aber man kann ihn nicht mehr als reinen Spießler-Index bezeichnen. Auch laufzeitmäßig wird es interessanter im Index. Im gewichteten Durchschnitt liegt die Restlaufzeit der 20 Indexkandidaten nun bei überschaubaren 430 Tagen. Also wieder ein paar Tage weniger als im Vormonat (445 Tage). Und so ausgestattet wird der Discount-Index, der systemimmanent Volatilität verkauft, in stagnierenden oder leicht fallenden Märkten eine wesentlich bessere Performance abliefern, und in steigenden Märkten wenigstens teilweise mitlaufen. Nicht umsonst ist die Idee des „Covered-Call-Writing“, die dem Discount-Zertifikat zugrunde liegt, eine der beliebtesten Strategien im Asset Management, und zwar seit Jahren...

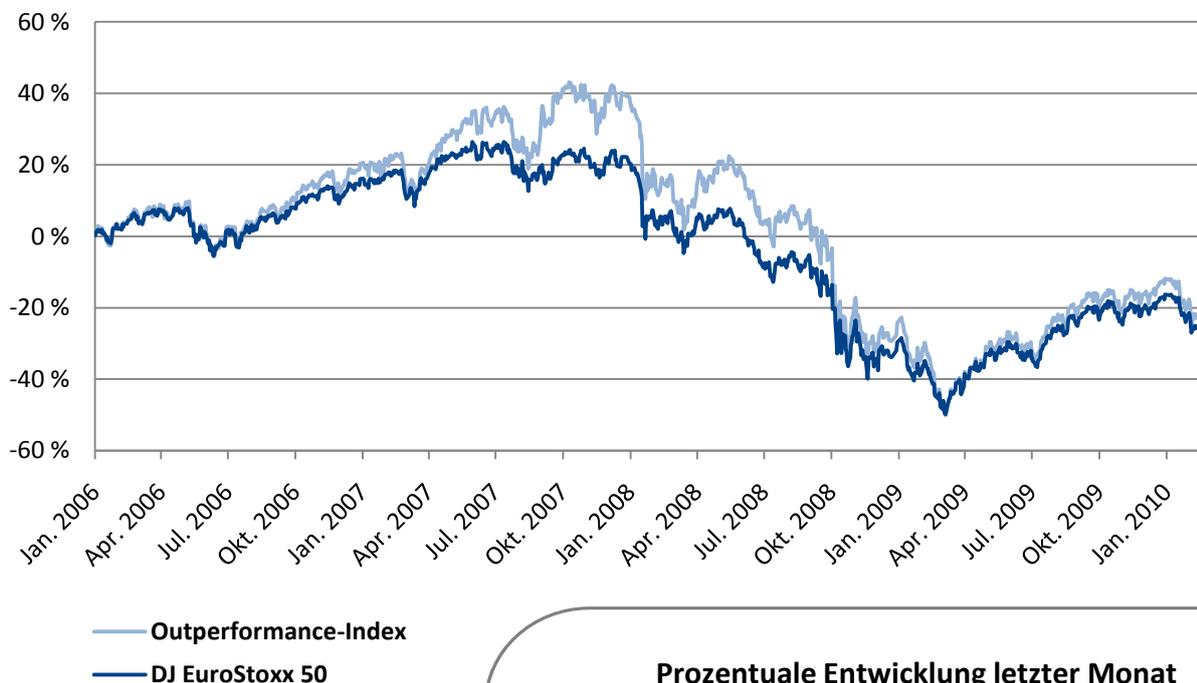
### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.

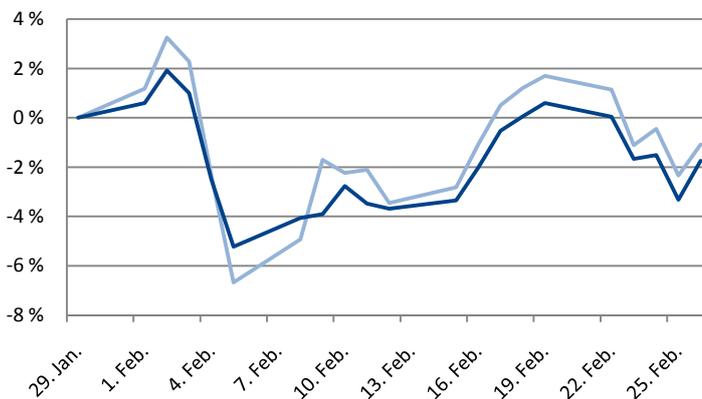
### Prozentuale Entwicklung seit Auflegung



### Mitläufer

Die gute Nachricht gleich vorneweg: Der Outperformance-Index hat im Februar weniger verloren als der EuroStoxx 50. Dass es sich dabei nur um marginale Differenzen handelt, kann man getrost außer Acht lassen. Denn wenn ein Index aus Produkten besteht, die in guten Zeiten besser als der Markt laufen sollen, ist ein Gleichstand mit dem Markt in fallenden Märkten schon ein Erfolg. Dieser „Erfolg“ liegt unter anderem darin begründet, dass die Outperformance- und Sprint-Zertifikate, die den Index ausmachen, seit einiger Zeit von den Investoren etwas stiefmütterlich behandelt werden. Es werden kaum Umschichtungen vorgenommen und auch größere Investitionen in Produkte mit aktuellen Strikes, die somit die Zusammensetzung des Index beeinflussen könnten, bleiben aus. Entsprechend weit weg vom Markt sind die aktuellen Werte, was im Umkehrschluss dazu führt, dass sich der Index wie ein Delta-1 Produkt verhält, und nicht wie ein gehebeltes Investment. Für den März steht da wenig Veränderung an, ganze 15 Indexkandidaten hat der Index-Sponsor EDG vom Vormonat übernommen. Allein die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit hat sich nochmals merklich verkürzt. Sie liegt nun bei etwa 320 Tagen (Vormonat 490), was dafür sorgen könnte, dass der Index wenigstens ein bisschen sportlicher wird. Sollte der EuroStoxx 50 in den kommenden Wochen nachhaltig steigen, wird der Outperformance-Index also das machen können wozu er da ist. (Deutlich) outperformen...

### Prozentuale Entwicklung letzter Monat



Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

**Wichtiger Hinweis:** Ersteller sowie Herausgeber dieses Index-Reporting übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung der dargestellten Informationen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit dieser Publikation. Insbesondere wird keine Haftung für etwaige Verluste übernommen, die durch die Verwendung der hier veröffentlichten Informationen entstehen. Weder der Ersteller noch der Herausgeber haben alle Informationen, auf die sich dieses Index-Reporting stützt, selbst verifiziert. Die vorstehenden Informationen stellen keine Anlageberatung dar und sind nicht als Angebot zum Kauf bzw. Verkauf eines Wertpapiers zu verstehen. (Potenzielle) Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Finanz-, Rechts- und Steuerberater führen.